

**Auszug aus dem Protokoll  
des Regierungsrates des Kantons Zürich**

KR-Nr. 234/2002

Sitzung vom 25. September 2002

**1495. Anfrage (Aufhebung Fachstelle Umwelt per 31. Juli 2002)**

Kantonsrätin Elisabeth Scheffeldt Kern, Schlieren, hat am 19. August 2002 folgende Anfrage eingereicht:

Die Fachstelle Umwelt am Mittelschul- und Berufsbildungsamt beschäftigte sich mit der Aus- und Weiterbildung bezüglich Umweltthemen. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Unterstützung der Berufs- und Mittelschulen in diesem Bereich. Seit 1996 gab es an der Fachstelle eine 50%-Stelle, nun wurde die Fachstelle auf den 31. Juli 2002 aufgelöst. Im Bereich Sekundarstufe 2 fehlt nun im Kanton Zürich eine Anlaufstelle für Umweltthemen.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Gründe führten zur Auflösung dieser Fachstelle?
2. Wie beurteilt der Regierungsrat die Wichtigkeit des Themas Umwelt und Umweltbildung, dies insbesondere auch nach den Ereignissen in diesem Sommer?
3. Durch die Auflösung der Fachstelle Umwelt hat das Thema Umwelt im Bereich der Sekundarstufe 2 keine Anlaufstelle mehr, insbesondere da die Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) noch nicht geklärt ist. Wie will der Regierungsrat dafür sorgen, dass dem Thema Umwelt und damit verbunden dem Thema Nachhaltigkeit auch auf dieser Stufe die ihnen gebührende Bedeutung verschafft wird?

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Elisabeth Scheffeldt Kern, Schlieren, wird wie folgt beantwortet:

Die Fachstelle Umwelt für die Berufsschulen wurde im Sommer 1991 auf Anregung der Erziehungsdirektion im Amt für Berufsbildung der Volkswirtschaftsdirektion eingerichtet. Sie wurde mit einer 100%-Stelle ausgestattet und erhielt den Auftrag, die Berufsschulen in den Themen Umwelt und Ökologie zu unterstützen. Dies geschah in Form von Beratungen, methodisch-didaktischer Unterstützung, Entwicklung von Unterrichtsmaterialien und Realisierung von Projekten in diesen Gebieten.

Aus finanziellen Gründen beschloss der Regierungsrat 1997 das Arbeitspensum der Fachstelle auf 50% zu kürzen.

Beim Übergang der Berufsbildung in die Bildungsdirektion wurde die Fachstelle in der Abteilung Bildungsentwicklung des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes weiter geführt. Die Ausrichtung der Abteilung Bildungsentwicklung hat sich mit der Integration in die Bildungsdirektion verändert. Während früher in Zusammenarbeit mit der Aus- und Weiterbildung der Berufsschullehrkräfte ein Schwergewicht auf Fragen des Unterrichts gelegt wurde, beschäftigt sich die Abteilung jetzt mit Reformprojekten der gesamten Sekundarstufe II. Aktuelle Beispiele sind die Einführung des Qualitätsmanagements an den Mittel- und Berufsschulen, die Reform der kaufmännischen Grundbildung, die Modularisierung der Informatikgrundbildung, die Reform der Berufsbildung im Gesundheitswesen, der Lehrstellenbeschluss, Entwicklungen im Bereich pädagogische Informatik und zweisprachiger Unterricht an Berufs- und Mittelschulen. Die Vielfalt und Komplexität dieser neuen Projekte und die knapper werdenden finanziellen Ressourcen zwingen zu Schwerpunktsetzungen im Einsatz personeller und finanzieller Ressourcen. Deshalb wurde beschlossen, die Fachstelle Umwelt per 31. Juli 2002 aufzulösen.

Umweltthemen sind für die Schulen nach wie vor wichtig. Dank der ausgezeichneten Aufbauarbeit der Fachstelle wird die Thematik an den Berufsschulen weiterhin behandelt. Bei der Umsetzung des neuen Rahmenlehrplans im allgemein bildenden Unterricht wurden die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit von verschiedenen Schulen in die Schullehrpläne aufgenommen. Die Fachstelle hat dabei wertvolle Unterstützungsarbeit geleistet. In der Mediothek Berufsbildung wird Umwelt als ein Aspekt des allgemein bildenden Unterrichts weiterhin von einem Fachreferenten betreut.

In der Pädagogischen Hochschule Zürich ist Umwelt (Fachbereich Natur-Technik-Wirtschaft) auf Primarstufe Ausbildungs- und Weiterbildungsthema. Beim Höheren Lehramt Mittelschulen ist das Thema ebenfalls vertreten. Sobald geklärt ist, wo die Aus- und Weiterbildung der Berufsschullehrkräfte in Zukunft angesiedelt ist, kann die Zusammenarbeit mit den entsprechenden Stellen der PHZH und der Universität auch im Bereich Umwelt an die Hand genommen werden.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Bildungsdirektion.

Vor dem Regierungsrat  
Der Staatsschreiber:  
i.V.  
**Hirschi**